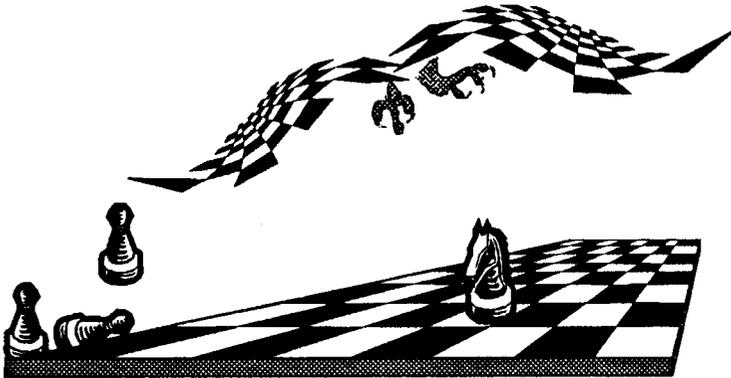


*Schachfreunde
Schwarz-Weiß
Merzhausen e. V.*



DAUERSCHACH 55

Ausgabe 4/2003

Juli 2003



SPARKASSE
FREIBURG - NÖRDLICHER BREISGAU

die Bank · das Vertrauen · der Erfolg

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Zum Geleit | 3 |
| Bodensee-Wochenende, Bezirkseinzelsmeisterschaft | 4 |
| Vorläufige Rangliste | 5 |
| Zugänge und Abgänge | 6 |
| Gelungene Saisonabschlußfeier | 7 |
| Vereinsmeisterschaft 2002/03 | 13 |
| Kombinationsecke | 14 |
| Aktive | 14 |
| Relegation der 3. Mannschaft gegen Denzlingen II . . . | 14 |
| Saisonrückblick 3. Mannschaft | 16 |
| Seniorencke | 17 |
| Wolfgang Philipp | 17 |
| Wolfgang und ein potentieller Bestseller | 18 |
| Wolfgang und seine Vielfältigkeit | 19 |
| Wolfgang und die Italienische Eröffnung | 19 |

Zum Geleit

Ein Gespenst geht um im Verein. . . Diesen Eindruck konnte man bei der Ranglistenbesprechung gewinnen, das Gespenst des Abstiegs, gepaart mit einem allzu großen Respekt vor den neuen sportlichen Herausforderungen. Das Phänomen betrifft vor allem unsere 1. Mannschaft. Mit Ängsten geht man am besten um, indem man sie etwas genauer anschaut, bei Gespenstern dürfte das ähnlich sein. Unsere 1. Mannschaft hat in der vergangenen Saison ein Ergebnis erzielt, das deutlich machte, daß sie eine Klasse zu weit unten spielt. Alles gewonnen, hohe Siege erzielt und das noch nicht einmal mit Bestbesetzung. Eine Saison, die Euch nur punktuell wirklich gefordert hat, meist glich es mehr einem Spaziergang durch die Liga, als einem Kampf um Punkte. Nun spielt Ihr nach dem völlig mühelosen Aufstieg, da wo Ihr hingehört. Doch anstatt Freude, endlich wieder gegen veritable Gegner spielen zu können, bekommt Ihr Angst vor der eigenen Courage. Einige drängt es nach hinten in der Rangliste, sogar soweit daß sie aus der Mannschaft fallen würden. Zwar mag stimmen, daß die Landesliga viel stärker besetzt ist als die Bereichsklasse, doch daß Ihr da nur Prügel bezieht, ist wohl auch übertrieben. Und wer meint, daß seine Fähigkeiten nicht ausreichen, der hat ja noch 3 Monate Zeit dafür etwas zu tun. Daß Ihr Euch im kommenden Jahr werdet anstrengen müssen, das ist klar. Doch da möchte ich Euch den berühmten Satz von Udo Bölts an Jan Ullrich zurufen: *Quäl Dich, Du Sau!* Und so wie Jan damals die Tour gewann, werden auch Eure Anstrengungen von Erfolg gekrönt sein. Nur müßt Ihr halt an Euch glauben. Vielleicht macht Ihr Euch einmal gegenseitig Mut, anstatt die gegnerischen Mannschaften zu wahren Monstern aufzubauen. Die kochen auch nur mit Wasser!

Was die 3. Mannschaft angeht, so fand der Wille zum Aufstieg ja stets ein geteiltes Echo. Nun da er uns mehr oder weniger in den Schoß gefallen ist, erklärten sich die Spieler doch bereit,

diese Herausforderung anzunehmen. Eine mutige Entscheidung. Da schon das Relegationsspiel gegen den drittletzten des Bezirks nicht gewonnen werden konnte, ist es wohl wahrscheinlich, daß in dieser Klasse kaum etwas zu ernten sein wird. Im Gegensatz zur eher depressiven Stimmung in der 1. Mannschaft wurden hier schon zahlreiche Überlegungen angestellt, wie man am geschicktesten antreten solle. Das Beispiel unserer 2. Mannschaft in der vergangenen Saison ist ja ein möglicher Weg.

Angesichts der sportlich anspruchsvollen Saison habe ich das Bodensee-Wochenende verlegt, um möglichst vielen Gelegenheit zu geben an der Bezirkseinzelseisterschaft teilzunehmen, die eine Woche vor dem ersten Mannschaftskampf stattfindet. Also laßt uns den Sommer zur Vorbereitung nutzen, damit wir frohen Mutes an die neuen Aufgaben herangehen können.

Andreas Krebel, 1. Vorsitzender

Bodensee-Wochenende und Bezirkseinzelseisterschaft

Vom 10.-12.10.2003 wird die diesjährige Bezirkseinzelseisterschaft stattfinden. Wie bereits Tradition wird der Schachclub Horben das Turnier austragen. Da es sich dabei um das Wochenende unmittelbar vor der 1. Runde der Mannschaftskämpfe handelt, dachte ich mir, daß dort möglicherweise einige unserer Spieler mitmachen wollen. Damit wurde es nötig den Termin für unser Bodensee-Wochenende um 2 Wochen nach hinten zu verschieben. Es findet also jetzt vom 24.-26.10.2003 statt. Frühere Termine waren schon bei meiner ersten Anfrage Anfang des Jahres vergeben. Zum Baden wird es so oder so zu kalt sein. Anmeldungen bitte an mich richten. Es sind noch ein paar Plätze frei.

Andreas Krebel, 1. Vorsitzender

Vorläufige Rangliste

Zur Ranglisten-Besprechung erschien ein motiviertes Trüpplein. Nach zweistündigem Meinungsaustausch kamen wir zu dem unten folgenden Ergebnis. Dabei ist anzumerken, daß diese Rangliste vorläufig ist, die *Strohleute* wurden noch nicht mit aufgeführt, der eine oder andere Platz kann auch noch getauscht werden. Doch im Großen und Ganzen steht die Liste nun.

| | | | |
|-----------------------|------|------------------------|------|
| 1. Stürmer, Robin | 2134 | 23. Stefanek, Simon | 1665 |
| 2. Thoms, Malte | 2081 | 24. Dufner, Stefan | 1601 |
| 3. Dubeck, Michael | 2087 | 25. Trost, Manfred | 1661 |
| 4. Malzew, A. | 2003 | 26. Schmetz, Achim | 1869 |
| 5. Kimmler, Erik | 1968 | 27. Möller, Manuel | 1510 |
| 6. Schüler, Frank | 1916 | 28. Walino, Marlon | |
| 7. Knetsch, Martin | 1920 | 29. Schickl, Hubert | 1558 |
| 8. Litz, Knut | 1845 | 30. Mallig, Nicolai | 1524 |
| 9. Krebel, Andreas | 1692 | 31. Triem, Stefan | |
| 10. Schmelzer, A. | 1795 | 32. Knoop, Heinz | 1404 |
| 11. Gerland, André | 1823 | 33. Pulvermüller, P. | 1258 |
| 12. Kabiri, Nader | 1851 | 34. Birmele, Kurt | 1454 |
| 13. Schmitz, Daniel | | 35. Hetzel, Hans | 1467 |
| 14. Bung, Christoph | 1740 | 36. Bieberstein, Ariel | 1385 |
| 15. Fischer, Harald | 1744 | 37. Bruchhäuser, H. | 1256 |
| 16. Wenzler, Klaus | 1741 | 38. Kissing, Freya | 1090 |
| 17. Lewark, Lukas | 1613 | 39. Ortoff, Christian | 1206 |
| 18. Prokopf, Michael | 1628 | 40. Kirchgäßner, J. | 1370 |
| 19. Gerhard, Hans | 1718 | 41. Rittinghausen, R. | 1221 |
| 20. Liegibel, Steffen | 1684 | 42. Bergande, Martin | 1284 |
| 21. Kern, Reinhold | 1637 | 43. Wetterauer, Dieter | 1336 |
| 22. Bertram, Jörg | 1612 | 44. Heitzmann, Robert | |

Wie gesagt, die eine oder andere Position wird sich noch ändern

können. Auf alle Fälle solltet Ihr Euch melden, falls Ihr noch einen Wunsch habt.

Anzumerken ist, daß die vorderen Bretter sowohl der 2. als auch der 3. Mannschaft nicht adäquat besetzt werden können. Da fehlen uns einfach die Spieler. An diesen Brettern zu spielen, haben sich einige ehrgeizige oder routinierte Spieler bereit erklärt. Das sind in der 2. Mannschaft Andreas Krebel und Alex Schmelzer und in der 3. Mannschaft Michael Prokopf und Hans Gerhard. Euch viel Glück und ein dickes Fell.

Die 4. Mannschaft sollte sich als fester Block verstehen, der ernsthaft den Aufstieg in die B-Klasse anstrebt. In der kommenden Saison werden die C-Klasse Mannschaften probenhalber nur mit 5 *Mann* antreten. Das sind Hubert Schickl, Nicolai Mallig, Stefan Triem, Heinz Knoop, Philipp Pulvermüller, ergänzt durch Kurt Birmele und Hans Hetzel.

Erik Kimmler, Andreas Krebel

Zugänge und Abgänge

Einen einzigen Abgang hat unser Verein zu verzeichnen: Aus Studiengründen hat Florian Barisch Freiburg verlassen und setzt sein Studium in Marburg fort. Somit *verliert* der Verein einen guten Stammspieler der dritten Mannschaft, der Ambitionen und das Zeug zu mehr hatte. Dir lieber Florian wünschen wir alles Gute für Deinen weiteren Werdegang. Und wenn Du mal wieder in der Gegend sein solltest, unsere Tür und unsere Herzen stehen immer offen für Dich.

Als Zugänge begrüßen wir ganz herzlich: Michael Dubeck, Simon Stefanek, Marlon Walino, Stefan Triem, sowie *Amerika-Rückkehrer* Daniel Schmitz.

Wieder aktiv werden: Hubert Schickl und Achim Schmetz.

Gelungene Saisonabschlußfeier

Die diesjährige Saisonabschlußfeier wurde in einem üppigeren Rahmen als sonst üblich gefeiert, was einfach daran lag, daß es weitaus mehr Anlässe als sonst zum Feiern gab. Geladen waren alle, die auf die eine oder andere Art unseren Verein unterstützen. Es kamen viele und die erlebten einen wirklich gelungenen schönen Abend.

Ab 18 Uhr trudelten immer mehr Aktive mit und ohne Frauen ein, Schach-Kinder mit ihren Eltern, Sponsoren unseres *Dauerschachs* und auch einige Senioren. Mit einem Glas Sekt wurden alle begrüßt und der ständig steigende Lautstärkepegel verriet, daß man sich angeregt miteinander unterhielt. Kurz nach 19 Uhr begannen wir zu speisen. Der *Grüne Baum* tischte ein vorzügliches 3-Gänge-Menü auf, das bei Jung und Alt sehr gut ankam. Daran anschließend ergriff der 1. Vorsitzende das Wort.

Ein erstes Dankeschön ging an den fleißigen *Küchenjungen*. Ein zweites an Frau Schickl, die zusammen mit ihrem Mann das Lokal sehr geschmackvoll – passend von den Servietten bis zum Blumenschmuck – dekoriert hatte, bekam als kleinen Dank eine Flasche Sekt überreicht.

Im anschließenden Rückblick auf das bewegte und ereignisreiche Jahr stand an erster Stelle, daß die Fusion im Zwischenmenschlichen gelungen ist. Das war die Voraussetzung für alles weitere, was im gut zusammengewachsenen Verein erreicht und möglich wurde. Auf allen Ebenen ist die Fusion reibungslos gelungen: von den Senioren und der Jugend, über die Aktiven bis in den Vorstand hinein, bemühten sich alle, daß das Werk gelingen möge. Auch wenn sich nach einem Jahr immer noch nicht alle kennen, sind die Stimmen, die zur Vorsicht mahnten inzwischen verstummt, und es gibt wohl niemand mehr, der unsere Fusion ernsthaft in Frage stellt. Daß die sportlichen Erfolge den ganzen Prozeß des Zusammenwachsens erleichterten, stand ebenfalls außer Frage.

Ohne das einigende Band unseres *Dauerschachs* wäre die Kommunikation innerhalb unseres mittlerweile 110 Mitglieder starken Vereins sowie nach außen hin nicht zu bewerkstelligen. Mit seiner sehr guten Arbeit – unsere Vereinszeitung hat unter ihm ein professionelles Layout erhalten –, die mit großem Zeitaufwand geleistet wird – 10-12 Stunden Arbeit stecken allein in der Herstellung des Heftes – hat sich Nicolai Malling hier ganz besondere Verdienste für den Verein erworben. So wurde ihm als Anerkennung für diese Leistung ein Schachbuch über seine Lieblingseröffnung als Dankeschön überreicht.

Die Rückschau auf die sportlichen Erfolge des vergangenen Jahres begann mit den Mannschaften, die nicht so sehr im Rampenlicht stehen. Hier ist vor allem unsere Seniorenmannschaft zu nennen, die sich seit Jahren im sehr starken Feld dieser unter 4 Vereinen ausgetragenen Seniorenmeisterschaft tapfer schlägt. Und in der abgelaufenen Saison gelang der erste Mannschaftsieg. Ein schöner sportlicher Erfolg unserer Seniorengruppe, die seit Jahren unter den Fittichen von Theo Heizmann wächst und gedeiht.

Als nächstes wurden unsere Jugendmannschaften erwähnt. Die U20 mit André Gerland, Lukas Lewark, Julian Kirchgäßner und Christian Ortolf erkämpfte sich in einem sehr starken Teilnehmerfeld den 3. Platz. Schön, daß unsere größeren Jugendlichen die Möglichkeit nutzen durch die Teilnahme an den Jugendmeisterschaften zusätzlich Spielerfahrung zu sammeln.

Die U14, die in diesem Jahr zum ersten Mal ins Rennen geschickt wurde, erreichte einen völlig überraschenden 5. Platz unter 9 Mannschaften. Alex Andy, Manuel Vaulont, Nicolai Oswald, Nathalie Licht, Vera Krebel und der neu dazugekommene Richard Sauter sorgten vor allem dadurch, daß sie regelmäßig trainierten und zu den Mannschaftskämpfen vollzählig antraten für diese Überraschung. Vor einem Jahr noch habt ihr *die Figuren über's Brett geschoben*, inzwischen gelingen Euch schöne 2-züge Kombinationen. Macht weiter so und bleibt dran, Ihr

seid eine tolle Gruppe!

Dann kam die Rede auf unsere aktiven Mannschaften und hier zuerst auf die 4. Mannschaft. Es wurde vor allem unterstrichen, daß nicht nur das Saisonziel erreicht wurde – immer vollzählig zu den Mannschaftskämpfen anzutreten –. In dieser Mannschaft spielen ebenso *alte Hasen* als auch aufstrebende Jugendspieler, neben solchen, die sich hier ganz wohl fühlen. Aus dieser bunten Mischung eine Mannschaft geformt zu haben, das ist dem Mannschaftsführer Martin Bergande vortrefflich gelungen. Als er vor einem Jahr gebeten wurde, diese Aufgabe zu übernehmen, sagte er für eine Saison zu. Schade, daß Du aus beruflichen Gründen Dein Werk nicht fortsetzen kannst. Sportlich erreichte die Mannschaft einen soliden Mittelplatz in der Tabelle, was auch ihren Möglichkeiten entspricht. Wichtig ist die 4. Mannschaft vor allem, weil hier unsere Jugend langsam an die Spielpraxis der Mannschaftskämpfe herangeführt werden kann. Als Dank für seine guten Dienste bekam Martin Bergande eine Flasche Sekt überreicht.

Der 3. Mannschaft ist eine große Überraschung gelungen. Anvisiert war ein Platz im vorderen Tabellendrittel. Das nahmen sich die Spieler um Mannschaftsführer Manuel Möller sehr zu Herzen. Zeitweise belegten sie den 1. Tabellenplatz, von dem sie erst gegen Ende der Saison von der zweifelsfrei stärkeren Mannschaft aus Bad Krozingen verdrängt wurden. Der 2. Platz nach 9 Spieltagen bedeutete Relegation gegen den drittletzten der Bezirksliga. Und in diesem Kampf unterlag unsere Dritte knapp mit 5:3. Letztendlich war das jedoch kein Drama, schließlich war nicht ganz klar, ob man sich den Aufstieg überhaupt wünschen sollte. So bleibt unterm Strich eine tolle Saison mit einem hervorragenden 2. Platz. Auch hier ist – wie bei der 4. Mannschaft – sehr schnell aus einem *Haufen Spieler* eine Mannschaft zusammengewachsen. Manuel Möller, der vor allem gegen Saisonende etwas zu oft zum Telefon greifen mußte, erhielt für seine aner kennenswerte Arbeit eine Flasche Sekt überreicht.

Den Vogel in dieser Saison abgeschossen hat mit Sicherheit unsere 2. Mannschaft. Als Abstiegs kandidat zu Beginn der Saison gehandelt, überraschte sie mit ihrem Abschneiden Freund und Feind. Nach der *Pflichtniederlage* im ersten Spiel gegen unsere 1. Mannschaft gestalteten sich die ersten Mannschaftskämpfe zu wahren Krimis mit äußerst engem Ausgang. Ob gegen Umkirch, Todtnau-Schönau oder Zähringen, immer behielt einer zum Schluß die Nerven oder zeigte nach stundelangem Kampf noch genügend Spielwitz um diese Partien zu gewinnen. Nach den Weihnachtsferien kamen dann die stärkeren der Liga, doch da hatten alle inzwischen genügend Selbstvertrauen getankt, daß hier die Siege sogar höher ausfielen. Am Ende stand der 2. Platz, eigentlich ein Aufstiegsplatz, doch in diesem Jahr wegen den vielen Abstiege in unseren Bereich ausnahmsweise nicht. Auch hier – wie bei der 3. Mannschaft – sah man das mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Beachtlich ist vor allem, daß die Zweite einen Vorsprung von 3 Punkten auf den Tabellendritten aufweist und das bei nur 8 Spieltagen, da Jestetten während der Saison zurückgezogen hatte. *Hut ab!* Eine Flasche Sekt für den Mannschaftsführer Andreas Krebel war da natürlich fällig.

An dieser Stelle gab es eine ganz besondere Ehrung. Denn Nader Kabiri hat etwas geschafft, wovon jeder nur träumen kann. Er hat alle 9 Mannschaftskämpfe mit einem Sieg abgeschlossen. Und wenn man den Pokal noch hinzurechnet, dann hat er etwas Unglaubliches erreicht: 10 Siege aus 10 Spielen! Und das gegen lauter veritable Gegner. Da Nader keinen Alkohol trinkt, war hier die Flasche Sekt tabu. Er hatte sich den Gegenwert in Geld gewünscht, da er eine Familie in seinem Heimatland Afghanistan unterstützt. Auf Vorschlag von Hans Gerhard ging dann ein *Hut* durch die Reihen und so kamen spontan 120 EURO zusammen. Mit bewegten Worten bedankte sich Nader für diese Unterstützung und wies daraufhin, daß die Familie von diesem Geld 3 Monate leben könne. Ein schönes Beispiel spontaner Solidarität.

Und als ob es der Lobeshymnen noch nicht genug wären, hat unsere 1. Mannschaft ein überwältigendes sportliches Ergebnis *hingelegt*. Alle Mannschaftskämpfe gewann sie überzeugend und hat damit eine makellose Bilanz von 16 : 0 Punkten aufzuweisen. Lauter hohe Siege, darunter ein 8 : 0, was äußerst selten vorkommt. Der Aufstieg war ja anvisiert worden und eigentlich rechnete auch jeder damit, daß es klappt. Aber so bleibt einem fast die Spucke weg. Gegen Ende der Saison traten die gegnerischen Mannschaften nur noch mit Rumpfmannschaften an, oder kamen gar nicht mehr. Am letzten Spieltag wollte Emmendingen uns dann doch noch ernsthaft ein Bein stellen, wurde aber mit einem 6 : 2 nach Hause geschickt, obwohl nur die halbe Erste angetreten war. Erik Kimmler als Mannschaftsführer erhielt nicht nur eine Flasche Sekt, sondern auch eine schöne Urkunde überreicht, die der Badische Schachverband seit einem Jahr an jeden Tabellenersten vergibt.

Damit war der sportliche Rückblick abgeschlossen. Festzuhalten blieb, daß die Fusion dem neuen Verein vor allem mehr Möglichkeiten geschaffen hat, als es die beiden Ursprungsvereine hatten. Sportlich hat sich viel bewegt, sind viele neue Impulse gegeben worden. Die Simultanpartie mit Dr. Viktor Kortschnoi war möglich ebenso wie das Bodensee-Wochende mit der Jugend. Die Austragung unseres Schnellschachturniers ist jetzt einfacher, wie auch das Schultern der Aufgaben für den Dorfhock. Damit bleiben wir auch im *Dorf* präsent, was angesichts der Unterstützung durch die Gemeinde eine Art Dankeschön darstellt.

Beim Ausblick auf die neue Saison wurde vor allem betont, daß der diesjährige sportliche Erfolg sich nicht wiederholen lassen wird. Vielmehr werden unsere Erste und vor allem die Zweite in einem wesentlich stärkeren Feld sich sportlich beweisen müssen. Für die Dritte, die durch den Rückzug von Müllheim nun doch noch in die Bezirksliga aufgestiegen ist, gilt dasselbe. Die Vierte sollte versuchen sich ganz oben einzunisten und den Aufstieg in die B-Klasse anvisieren. Für die neu formierte 5. Mannschaft

sollte das gelten, was in der vergangenen Saison für die Vierte galt: Vollzählig antreten und viel Spielpraxis sammeln.

Und als einige dann schon gegangen waren, fiel unserem Vorsitzenden ein, daß er etwas ganz Wichtiges vergessen hatte, nämlich den ersten Vereinsmeister des zusammengewachsenen Vereins zu küren. Denn tatsächlich war das Vereinsturnier soweit ausgespielt, daß der schon feststand. Martin Knetsch bekam den neuen und ansehnlichen Wanderpokal überreicht und dazu ein Weinpräsent.

Aus der Runde erhob sich dann Rolf Rittinghausen und dankte den beiden Vorsitzenden und dem Vorstand für die gute und viele Arbeit. Dieses *Dankeschön* tat unseren Verantwortlichen dann auch gut. Daran schloß sich der zwanglose Teil des Abends an, bei dem viele sich näher kennenlernten. Und gegen halb 2 wurde dann noch aufgeräumt und die Tische für das Relegationsspiel der Dritten aufgestellt, worüber die sich am nächsten Morgen sehr freute. Alles in allem ein schöner geselliger Abend, der sicherlich auch viel zum neuen *Wir-Gefühl* beitragen wird.

Andreas Krebel, 1. Vorsitzender

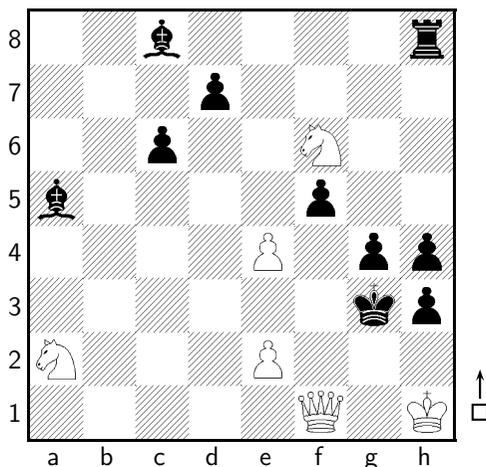
Vereinsmeisterschaft 2002/03

| Platz | Spieler | <i>Knetsch</i> | <i>Kimmler</i> | <i>Prokopf</i> | <i>Gerhard</i> | <i>Lewark</i> | <i>Krebel</i> | <i>Kern</i> | <i>Mallig</i> | <i>Möller</i> |
|-------|---------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| 1. | Knetsch | – | 1 | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | 1 |
| 2. | Kimmler | 0 | – | 1 | 0 | 1 | 1 | $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 |
| 3. | Prokopf | $\frac{1}{2}$ | 0 | – | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 4. | Gerhard | 0 | 1 | 0 | – | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 5. | Lewark | 0 | 0 | 1 | 1 | – | 1 | 1 | $\frac{1}{2}$ | |
| 6. | Krebel | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | 0 | 0 | – | 1 | 1 | 1 |
| 7. | Kern | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | 0 | 0 | 0 | – | $\frac{1}{2}$ | 1 |
| 8. | Mallig | 0 | 0 | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | 0 | $\frac{1}{2}$ | – | $\frac{1}{2}$ |
| 9. | Möller | 0 | 0 | 0 | 0 | | 0 | 0 | $\frac{1}{2}$ | – |

| Platz | Spieler | Sp. | gew. | remis | verl. | P+ : P- | SoBgPkt |
|-------|---------|-----|------|-------|-------|-----------|---------|
| 1. | Knetsch | 8 | 6 | 2 | 0 | 7 : 1 | 23.50 |
| 2. | Kimmler | 8 | 5 | 1 | 2 | 5.5 : 2.5 | 16.50 |
| 3. | Prokopf | 8 | 5 | 1 | 2 | 5.5 : 2.5 | 16.00 |
| 4. | Gerhard | 8 | 5 | 0 | 3 | 5 : 3 | 13.00 |
| 5. | Lewark | 7 | 4 | 1 | 2 | 4.5 : 2.5 | 16.75 |
| 6. | Krebel | 8 | 3 | 1 | 4 | 3.5 : 4.5 | 7.50 |
| 7. | Kern | 8 | 1 | 2 | 5 | 2 : 6 | 4.00 |
| 8. | Mallig | 8 | 0 | 3 | 5 | 1.5 : 6.5 | 3.50 |
| 9. | Möller | 7 | 0 | 1 | 6 | 0.5 : 6.5 | 0.75 |

Kombinationsecke

von Stefan Dufner



Matt in 4 Zügen

Aktive

Relegation der 3. Mannschaft gegen Denzlingen II

Das Auf und ab der 3. Mannschaft

Nachdem wir vor dem letzten Spiel auf Platz 3 abgerutscht waren, war es nur schwer, aus eigener Kraft wieder nach oben zu kommen, zumal die 3. Mannschaft von Merzhausen wohl schon im Urlaub war. 5 Stammspieler haben sich zum letzten Spiel abgemeldet. Für mich war die Relegation schon abgeschrieben. Aber anscheinend war es in Söden genau so. Die Tabellenletzten hatten keine Lust mehr sich noch eine Schlappe abzuholen und deren Mannschaftsführer konnte gerade noch 4 Mann zusammenkratzen: zu wenig. Und somit bekamen wir die ach so nötigen Brettunkte, die das Spitzenspiel der ersten beiden Mannschaf-

ten plötzlich so uninteressant machte. Wir waren wieder Zweiter, das hieß Relegation. In diesem Fall gegen Denzlingen II.

Leider konnten wir auch da nicht vollständig antreten, aber diesmal fehlte nur Jörg. Als erstes waren wir ziemlich überrascht als Denzlingen bei einer Relegation nur mit 7 Mann antrat. Als nächstes kam noch hinzu, daß sie das 2. Brett frei ließen. Im nachhinein allerdings erwies sich das zwar als unfair, aber regelgerecht.

Michael Prokopf an Brett 3 hatte seinen Angriff etwas überschätzt, so daß er einen Gegenangriff bekam aus dem er nicht mehr heraus kam. Ariel Bieberstein an Brett 8 hatte ein spannendes Spiel. Es war sehr ausgeglichen bis kurz vor dem Endspiel. Da verließ ihn die Konzentration und er machte einen nicht wieder gut zu machenden Fehler. Danach holte Reinhold Kern ein Remis, aber leider ging das Brett 5 gleichzeitig verloren. Lukas Lewark an Brett 6 holte noch ein Remis.

Beim jetzigen Stand von 2 : 4 mußten die letzten beiden Spieler schon gewinnen damit ein Aufstieg möglich ist. Denn zum Aufstieg reicht der unteren Mannschaft ein 4 : 4. Doch leider verlor Steffen Liegibel an Brett 1 sein Spiel womit diese Chance weg war. Ich spielte noch an Brett 7 gegen eine Nachmeldung. Es kam zu einem Bauernendspiel das ausgespielt wurde bis zum letzten Bauern. Und das war meiner. Ich konnte meinen König in Opposition zu seinem stellen und nach ein paar mal hin und her, sah auch er ein, daß mein Bauer eine Dame werden wird.

Aber damit waren die Träume des Aufstiegs dahin. Denzlingen gewinnt 5 : 3 und für uns begann der Alltag. Zumindest für 2 Wochen. Da kam nämlich die überraschende Meldung aus Müllheim, daß sie ihre erste Mannschaft in der Landesliga zurückzogen. Somit stieg in jeder Klasse eine Mannschaft mehr auf und da waren auch wir dabei. Also, Ende gut alles gut, wir sind nun doch in der Bezirksklasse.

Manuel Möller, Mannschaftsführer

Rückblick der Saison 2002/2003 aus Sicht der 3. Mannschaft

Die erste Saison nach der Fusion ist beendet. Die Zusammenführung der Spieler aus beiden Vereinen hat in der 3. Mannschaft einen guten Eindruck hinterlassen. Die Rangliste war ziemlich gut voraus geplant, so daß die Spieler auch am richtigen Brett saßen. Zumindest zeigen die Ergebnisse, daß das stimmen müßte.

Besonders hervorzuheben sind ein paar einzelne Spieler. Hier beziehe ich mich nur auf die 3. Mannschaft und die Spieler, die in dieser gespielt haben. Wenn ein Spieler in einer anderen Mannschaft bessere Ergebnisse erzielt hat, so entzieht sich das meiner Kenntnis.

Also, da ist als erstes Steffen Liegibel, der alle Spiele in der 3. Mannschaft gespielt hat und nie gefehlt hat. Von der Leistung her war es genau so gut. Er hat 7 mal Brett 1 gespielt und 2 mal Brett 2. Dabei hat er zu 90 % schwere Gegner gehabt und hat trotzdem 50 % der Punkte geholt.

Unsere jungen Spieler waren auch sehr erfolgreich. Zuerst Michael Prokopf der von Brett 3 bis 6 gespielt hat. Er hat bis zum 5. Spiel keinen Punkt abgegeben. Leider verlor er die letzten 2 Partien, was ihm aber immer noch 64 % Gewinn einbringt. Der nächste Jüngling ist Lukas Lewark. Er hat Brett 5 bis 8 gespielt und hat es geschafft von 6 Einsätzen keinen zu verlieren. Das macht eine Gewinnstatistik von 83%. Diese beiden haben durch ihre Gewinne u. a. auch bei anderen Turnieren ihre DWZ um mehr als 100 Punkte gesteigert. Wenn man wieder zu den *älteren* geht ist da noch Reinhold Kern, der an den Bretter 4 bis 7 eingesetzt wurde und auf 8 Einsätze kam. Dabei hat er nur einmal verloren und damit 75 % aller möglichen Punkte geholt. Die restlichen Spieler möchte ich natürlich auch loben und ihnen gratulieren. Sie waren schließlich Teil des Erfolges.

Nun gilt es aber eine neue Saison gut zu überstehen. Schließlich ist die Bezirksklasse eine Nummer größer.

Manuel Möller, Mannschaftsführer

Seniorenecke

Wolfgang Philipp

Unfassliches ist geschehen. Mitten in einer Schachpartie ist Wolfgang Philipp im Kreise seiner Seniorenfreunde am 16. Juni gestorben. Unfasslich für alle, die ihn kannten, aber vor allem auch für die Freunde, die direkt dabei saßen, als er Schach spielte und die Partie nicht mehr zu Ende spielen konnte. Er liebte dieses Spiel und seine Seniorengruppe. Niemand kann sich erinnern, dass er an irgendeinem Donnerstagnachmittag nicht da gewesen wäre, um mit uns Senioren, egal welcher Spielstärke, Schach zu spielen.

So ganz selbstverständlich war das überhaupt nicht, denn mit einer DWZ von noch immer beinahe 2000 war er schachlich ein absolutes Schwergewicht. Wie sehr er sich in die Gruppe einbrachte, fröhlich und hilfsbereit, können Außenstehende nur erahnen.

Aber Wolfgang Philipp war für unseren Verein viel mehr als nur ein Mitglied bei den Senioren der Schachfreunde. Er war Gründungsmitglied des Vereins im Jahr 1965 und stellvertretender Vorsitzender. 1969 übernahm er dann den Vorsitz des Vorstands in einer nicht ganz einfachen Zeit des Vereins. Ab 1970 bekleidete dann Theo Heizmann dieses Amt, während Wolfgang Philipp, wohl aus Gründen der Spielstärke, sich der Mannschaft des Schachclubs Ebringen anschloss, aber immer Mitglied in Merzhausen blieb. Vor einigen Jahren schloss sich Wolfgang Philipp mit der ihm eigenen Hingabe unserer Seniorengruppe an.

Am Freitag, den 20. Juni, wurde Wolfgang Philipp begraben. Der Pfarrer, der wunderbare Worte fand, sagte, dass es viel zu früh zwar, aber doch eine Gnade war, ohne Leidenszeit und während seines geliebten Schachspiels zu sterben. Für die Schachfreunde, bei denen sich auch unser Vorsitzender Andreas Krebel befand, sprach Theo Heizmann an Wolfgangs Sarg ergrif-

fen folgende Worte:

Sehr verehrte Frau Philipp,

mit großer Betroffenheit erlebten wir, die Seniorengruppe der Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen, am vergangenen Montag den jähen Tod ihres lieben Mannes, unseres Freundes Wolfgang. Mitten aus einem schönen Schachmittag in Falkau heraus, im Kreis seiner Freunde, bei denen er so gerne weilte, wurde er plötzlich abgerufen. Seiner Freude und seiner Liebe zum Schachspiel konnte er sich jedoch noch bis zur letzten Sekunde seines Lebens widmen.

Lieber Wolfgang, wir alle möchten uns bei dir für deine humorvolle und liebenswerte Art von ganzem Herzen bedanken.

Wolfgang und ein potentieller Bestseller

Kurz vor seinem Tode überbrachte mir Wolfgang Philipp eine *SMS* und lieferte gleich einige Lösungen dazu, was diese Abkürzung bedeuten könnte: *Schach macht Spaß* und *Senioren müssen spielen*. Genau betrachtet war die *SMS* eine handschriftliche Einführung in die Eröffnungslehre am Beispiel der Russischen Partie, aber nicht eine trockene Aufzählung von Zügen wie in einem Lehrbuch, sondern eine humorvoll formulierte, spitzfindige Analyse von vierzehn Zügen, die es in sich haben. Dabei philosophierte er geistvoll über den genialen ersten Zug e4. So müssten Schachbücher für uns Hobbyspieler aussehen, und jeder würde Schachspielen lernen. Bei zahnärztlichen Problemen lächelte er milde, beim Schach funkelten seine Augen vor Begeisterung. So war es immer.

Dr. Hans Nawrath

Wolfgang und seine Vielfältigkeit

Wolfgang Philipp, dessen Patientin ich lange Zeit war, war einfach unser Großer Meister. Er kannte alles und wusste alles. Das galt aber nicht nur für das Schachspiel. Schon vor Jahren hat er mich dazu überredet, Bridge zu lernen, wie allgemein bekannt ein unerhört schweres Kartenspiel. Auch dazu hatte ich dann viele Fragen, mit denen ich dann jederzeit zu ihm kommen konnte. Jederzeit hilfsbereit, jederzeit fröhlich, jederzeit zu sprechen das war Wolfgang.

Hanna Bruchhäuser

Wolfgang und die Italienische Eröffnung

Ältere Herrschaften bevorzugen Dinge, die sie in ihrer Jugend gelernt und geliebt haben. So ist es beispielsweise ganz natürlich, dass man ein Leben lang die Musik liebt und auch hört, die man in der Jugend kennen- und liebengelernt hat. Aber dies gilt natürlich nicht nur im musikalischen Bereich, sondern erstreckt sich über die ganze Palette aller möglichen Liebhabereien und Fertigkeiten bis hin zu den Schacheröffnungen. Während heute das Damen- und Königsgambit und vor allem die Sizilianische Verteidigung die Szenerie beherrschen, standen vor 50 oder 60 Jahren, in unserer Jugend also, Italienisch, Französisch oder allenfalls noch Spanisch in der Gunst der Hobbyschachspieler.

Und so kam es, dass ich Wolfgang Philipp einmal fragte, ob es denn noch jemanden gebe, der in ernsten Partien auf diese Vorkriegseröffnungen zurückgreift und damit auch noch Erfolg hat. Wie aus der Pistole geschossen kam Wolfgangs Antwort: Natürlich, und die Aussicht auf Erfolg wird schon deshalb immer größer, weil sich die Jüngeren immer weniger darin auskennen.

Und so ging es los. Er fragte: Wie fängst du als Weißer italienisch an? Ich zeigte ihm die ersten fünf Züge, wie ich es eben normalerweise spiele. Um Himmels Willen! Das ist ja ätzend langweilig! Du musst mit dem Läufer raus, das kennt doch kei-

ner. Was meinst du wie die plötzlich anfangen zu denken und hektisch werden!

Dann kamen so fünf bis zehn Abspiele dazu, jedes mit verblüffenden Verläufen. Kleinlaut meinte ich, das könne ich im Leben nicht behalten. Wolfgangs Antwort: Das ist doch total wurst. Die Varianten spielt eh keiner mit!

Ja, so war er. Im Schach ein Dynamiker, als Freund ein musischer Romantiker. Wir werden ihn schmerzlich vermissen.

Dieter Wetterauer

Impressum: Dauerschach 55 — Online-Ausgabe

**Mitgliederzeitung der
Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen e.V.**

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg Kto.Nr. 209 450 2, BLZ 680 501 01

Volksbank Freiburg Kto.Nr. 556 193 01, BLZ 680 900 00

Redaktion: Andreas Krebel

Layout: Nicolai Mallig

Satz: L^AT_EX

Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:

Andreas Krebel, Dieter Wetterauer, Dr. Hans Nawrath , Erik
Kimmler, Hanna Bruchhäuser, Manuel Möller, Stefan Dufner

Wichtig: Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Parti-
en und Infos für die nächste Ausgabe bis zum 30.09.2003 möglichst
per e-mail an: **dauerschach@sf-merzhausen.de**

1. Vorsitzender Andreas Krebel
Im Grämeracker 1 · 79249 Merzhausen
Tel.: 0761/400 49 144
Fax: 0761/400 48 66

Termine

| | | |
|----------|-------------|-------------------|
| Senioren | Donnerstags | ab 15.00 Uhr |
| Jugend | Freitags | 17.45 – 18.45 Uhr |
| Aktive | Freitags | ab 20.00 Uhr |

- 20.10.2003
–
12.10.2003 Bezirkseinzelleisterschaft in Horben
- 19.10.2003 1. Spieltag
- 24.10.2003
–
26.10.2003 Schachwochenende am Bodensee
- 19.10.2003 2. Spieltag
- 9.11.2003 3. Spieltag
- 7.12.2003 4. Spieltag
- 11.01.2003 5. Spieltag
- 1.02.2003 6. Spieltag
- 29.02.2003 7. Spieltag
- 21.03.2003 8. Spieltag
- 2.05.2003 9. Spieltag